



Fotos zur Dokumentation: Was es entlang des Peenetales an Fauna und Flora zu bewundern gibt, kann man derzeit im Kreisheimatmuseum besichtigen. Foto: Wagner

„Amazonas des Nordens“ gibt im Museum seine Kostbarkeiten preis

Bislang 638 Besucher bei Sonderausstellung gezählt

Demmin (EB/gwa). Was in den Moorgebieten an der Peene krecht und fleucht, blüht und wuchert, hat offensichtlich für die Demminer und die Besucher der Hansestadt große Anziehungskraft. 638 Besucher zählten die Mitarbeiterinnen des Kreisheimatmuseums bislang in der Sonderausstellung „Das Peenetal - der Amazonas des Nordens“. Sie hatte Mitte September ihre Pforten geöffnet (wir berichteten).

Zu sehen gibt es im fünften Stock

des Hanseufer-Zentrums in präparierter Form unter anderem Tierarten, die man in der freien Natur nur noch selten zu Gesicht bekommt. Der scheue Fischotter etwa läßt sich dort in einer Vitrine ebenso bewundern wie Graureiher, Kranich oder die im Volksmund als „Moorochse“ bezeichnete Große Rohrdommel. Seltene Greife wie der Seeadler oder verschiedene Weihen sind in der aus Greifswald stammenden Sammlung gleichfalls enthalten.

Freilich beschränkt sich die Exposition nicht auf solche Präparate. Vielmehr dokumentiert eine Fotosammlung die verschiedenen Lebensräume wie Bruchwald oder Sauermoor. Teils exzellente Makro-Farbaufnahmen bringen dem Besucher kleine Reptilien ebenso nahe wie verschiedene, mittlerweile kaum noch zu findende Pflanzen. Zeit, diese zu betrachten, ist noch. Die Ausstellung läuft noch bis Mitte November.